



Bauverwaltung Obersiggenthal

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

Stand vom:
Ausdruck vom:
Version:

26. April 2010
28.05.2010
1.1

Nr	Ziel	Stand der Arbeiten	Zwischentermin	erledigt
2	Gesellschaft			
2.3	Schulen	Noch keine Ziele formuliert; solche werden in nächster Zeit ausformuliert, wenn sich die Rahmenbedingungen über die Schulstandorte etc. klar abzeichnen.		
2.4	Jugend	Ziele formuliert; siehe Konzept Jugendnetz Siggenthal,	Ende Legislatur 2010 - 2013	
2.5	Familien			
	Umfassende Tagesstrukturen	Eine Arbeitsgruppe für die Erarbeitung von Tagesstrukturen eingesetzt. Arbeiten noch nicht aufgenommen; Ziele sind noch zu formulieren.	Ende Legislatur 2010 - 2013	
2.6	Senioren	Ziele formuliert; siehe Altersleitbild.	Ende Legislatur 2010 - 2013	
3	Siedlung			
3.2	Erschliessungspläne			
	Erschliessungspläne, die aus rechtlichen und raumplanerischen Gründen nicht mehr erforderlich sind, sind aufzuheben.	Im Jahre 2005 wurden insgesamt 28 Erschliessungspläne aufgehoben (12 kommunale von 1960 - 1988 sowie 16 kantonale von 1936 - 1946); Genehmigung Regierungsrat 28. September 2005.	Keiner	September 2005
	Erschliessungspläne, die den heutigen raumplanerisch gestellten Forderungen nicht mehr entsprechen oder gar widersprechen, sind zu überarbeiten und den neuen Gegebenheiten anzupassen.	EP Sternenplatz vom 20. August 1997 durch neuen EP ersetzt (Anpassung an die neue Kreiselsituation); Genehmigung Regierungsrat am 31. März 2006. Neue Überarbeitungen und Anpassungen nach Bedarf.	Keiner	März 2006

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

3.3	Quartierstrukturen			
3.3.1	Zukunft Oederlin Areal			
	Entwicklung Oederlin-Areal als Baustein der Gesamtentwicklung Bäder-Quartier Baden/Ennetbaden fördern.	Nach längerer Planung (Zusammenarbeit Grundeigentümer und Gemeinde) Entwicklungsrichtplan "Oederlin-Areal" erarbeitet; Genehmigung durch den Gemeinderat am 31. August 2009. Grundlage für neuen Gestaltungsplan.	Keiner	31.8. 2009
		Erarbeitung neuer Gestaltungsplan mit Anpassungen in der Bau- und Nutzungsordnung. Die Planungsarbeiten wurden von der Oederlin AG bereits weiter vorangetrieben (Auftragserteilung an ausgewiesenes Planungsbüro; Absichten für einen Wettbewerb definiert).	ca. 2012 - 2015	
	Erhaltung und Ausbau der Nutzungsdurchmischung sowie Förderung von öffentlichen Nutzungen.	Im Moment keine Aussage; wird mit der Erarbeitung der Zonenplananpassung und des Gestaltungsplanes zu definieren und festzusetzen sein.	Laufend	
	Bewahrung schutzwürdiger Bauten	Anpassung an das Kurzinventar des Kantons und kommunale Unterschutzstellung im Rahmen der laufenden Teilzonenplanrevision.	2012	
	Anbindung des Areals an Baden und Ennetbaden (neuer Limmatübergang), Strassenräume und Plätze vernetzen.	Seit 2009 ist die Gemeinde Obersiggenthal in die Arbeitsgruppe "Bäderquartier Baden" eingebunden. Der Planungserimeter für die momentan laufende Überarbeitung des ERP wurde auf das Oederlin-Areal ausgeweitet (mit Zustimmung des Grundeigentümers).	--	29.3.2010
		Anfang 2010 liefen die generellen Planungen für einen Steg zwischen dem Oederlin-Areal und dem Bäderquartier Baden an. Am 29. März 2010 stimmte der Gemeinderat einem Projektierungskredit zu (je 1/3-tel Anteil Baden, Ennetbaden und Obersiggenthal).	2015 (?)	
	Nutzung des Flusswassers in Form eines Flussbades.	Im Moment keine Aussage möglich. Die Oederlin AG lässt durch eine Fachhochschule eine Machbarkeitsstudie für ein Flussbad erstellen.	Laufend	
3.3.2	Zentrum Markthof			
	Im Teilgebiet Süd ist die Ausgestaltung der Kopsituation zur Landstrasse hin ortsplanerisch und städtebaulich einwandfrei zu lösen.	Im Jahre 2005 haben die Grundeigentümer einen Projekt-Wettbewerb durchgeführt, aber dann nicht weiter verfolgt.		
	Für das Teilgebiet West ist die Anbindung an den Markthof speziell zu prüfen.	Eine solche Anbindung ist ganz wesentlich von den privaten Interessen abhängig; von den Grundeigentümern muss der Anstoss kommen.		
	Das Teilgebiet Ost eignet sich seiner zentralen Lage wegen auch gut für Wohnbauten (ältere Menschen).	Die Grundeigentümer haben sich nach längeren Diskussionen mit der Gemeinde 2009 entschieden, eine Planung (Wohnbauten; keine Erweiterung des Markthofes) durchzuführen. Im Sommer/Herbst 2010 wird eine Testplanung mit ausgewiesenen Architekturbüros durchgeführt. Das Resultat über die städtebaulichen Möglichkeiten fliesst in die laufende Teilzonenplanrevision ein (Grundnutzung; Gestaltungsplan).	2010 ff	

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

3.3.3	Erscheinungsbild Landstrasse			
	Ausbau und Verbesserung in Längs- und Querrichtung für Velos und Fussgänger.	Siehe 5 Verkehr		
	Förderung und Unterstützung einer städtebaulichen Entwicklung und Verbesserung einer differenzierten Dorf-, Raum- und Zentrumsbildung.	Im Rahmen von Bauanfragen oder Baugesuchen wird der Aspekt des Strassenbildes miteinbezogen.	--	Seit 2002
	Gestaltung des privaten und öffentlichen Raumes.	Im Rahmen der laufenden Überarbeitung des kantonalen Richtplanes soll festgesetzt werden, dass Gemeinden mit stark belasteten Strassenabschnitten im Siedlungsgebiet (DTV > 15'000 Mfz/Tag) verpflichtet werden, den Strassenraum durch planerische Massnahmen aufzuwerten und die Siedlungsqualität zu sichern.	Ende Legislatur 2010 - 2013	
	Lärmschutz entlang Kantonsstrassen	Das Lärm-Teilsanierungsprojekt wurde durch den Kanton für die Landstrasse durchgeführt im Jahre 2008 (Lärmschutzwand; Ersatz Fenster)	--	Herbst 2008
		Ein Lärm-Teilsanierungsprojekt für die Hertensteinstrasse ist beim Kanton in Arbeit.	Projektauflage ca. 2010	
		Massnahmen für Neu- und wesentliche Umbauten werden im Rahmen der Baugesuchsverfahren gestützt auf das Baugesetz und die Lärmschutzverordnung verlangt.	--	Seit 1993
4	Natur und Landschaft			
4.3	Naherholung			
	Natur- und Kulturlandschaften in ihrer Eigenart und Vielfalt erhalten.	Allgemeines Ziel, das die Grundsätze im Umgang mit der Natur formuliert.	Laufend	
	Erholungsraum Landschaft erhalten; Naherholungsgebiete des Siedlungsraumes aufwerten.	Im Jahre 2004 genehmigte der Gemeinderat ein Konzept "Aufwertungsgebiet Limmatraum". Um definierte Nutzungen in der Uferschutzzone zulassen zu können (Sitzplätze, Garten etc.) bedarf es einer Rechtsgrundlage in der Nutzungsplanung. Wird im Rahmen der Teilzonenplanrevision bearbeitet	2010 - 2012	
	Naturnahe Lebensräume für vielfältige Flora und Fauna zur Gestaltung der Landschaft erhalten.	Sanierung und Aufwertung Hagwiesweiher und Egelsee; Neuanlage von Laichplätzen für die Geburtshelferkröte im Rahmen eines Konjunkturförderungsprogrammes.	--	Herbst 2009
	Siedlungsgebiete ökologisch aufwerten und lebenswert gestalten (OeBA-Zonen; Dachbegrünungen, Biotope; Pflanzungen etc.)	Wird im Rahmen der Teilzonenplanrevision bearbeitet	2010 - 2012	

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

4.4	Aufwertungsgebiete			
	Intensive Nutzungen einschränken. Verbuschung in nicht genutzten Parzellen unterbinden. Heckenartige Bewaldungen Heckenrand zurückschneiden, hohe Bäume entfernen	Allgemeines Ziel, das den Umgang mit einzelnen Elementen der Natur formuliert.	Laufend	
	Aufwertungsgebiet Haldeli zukünftig unter kommunalen, evtl. kantonalen Schutz stellen.	Bleibt einem zukünftigen Verfahren zum Natur- und Heimatschutzplan vorbehalten (allgemeine Nutzungsplanung).		
5	Verkehr			
5.2	Langsamverkehr LV			
5.2.1	Fussgänger			
	Gute Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen und Quartiere untereinander.	Allgemeines Ziel. Umsetzung erfolgt mit den Fusswegverbindungen.	Laufend	
	Direkte und sichere Fusswegverbindungen. Querungen mit erforderlichen Markierungen, Beleuchtung und Querungshilfen.	Fusswegerhebungen bei Verkehrskommission in Arbeit (Aufnahme weitgehend abgeschlossen). Daraus Ableitung von Massnahmen zur Verbesserung.	2010 ff.	
	Unterführungen nur wo unbedingt erforderlich. Diese dann hell gestalten und beleuchten.	Verbesserungen der Beleuchtung bei Personenunterführung Zentrum umgesetzt, neuer heller Anstrich ausstehend		
	Gut ausgebaute und beschilderte Spazier- und Wanderwege. Ortsplan.	Ein Konzept wird erarbeitet und anschliessend umgesetzt.	2012 ff	
5.2.2	Radfahrer			
	Gesamtes Radwegnetz gut ausgebaut und beschildert.	Abgesehen von einzelnen Schwachstellen seit Eröffnung Radweg Hanfgarten 2008 umgesetzt gemäss Radwegkonzept 1991		
	Rote Bodenmarkierungen in exponierten Lagen.	Ist von Fall zu Fall im Zusammenhang mit Bauprojekten zu prüfen.	Laufend	
	Bereitstellung von überdachten Veloparkplätzen bei öffentlichen Einrichtungen.	Abgesehen von Bushaltestellen umgesetzt		
	Einführung weiterer Kernfahrbahnen wo sinnvoll.	Vorgesehen für Landstrasse K114, Rieden Evt. auch Hertensteinstrasse K427 innerorts	2010/2011 Ab 2014	
5.2.3	Behinderte Menschen			
	Anpassung von Zugängen zu öffentlichen Gebäuden und Strassenquerungen wo erforderlich.	Anpassung Eingang Gemeindehaus	2010	
	Gehwegabsenkungen bei Strassenquerungen konsequent ausführen.	Ist von Fall zu Fall im Zusammenhang mit Bau- und Sanierungsprojekten zu prüfen und auszuführen..	Laufend	
	Rampen so ausbilden, dass sie für Rollstuhlfahrende mit oder ohne Motor befahrbar ausgestalten.			

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

5.3	Öffentlicher Verkehr ÖV			
	Gemeinde unterstützt Massnahmen für den Ausbau der Busanlagen, des Wagenparks und des Fahrtenangebotes.	Zusätzliche BH an Landstrasse K114 in Rieden in Abklärung, Umsetzung allenfalls mit Strassensanierungsprojekt	2010/2011	
	Anlage von Fahrradparkplätzen bei Bushaltestellen.	Bedarfsnachweis ist Thema für VK		
	Einrichtung von Flügellinien (Ruf- oder Kleinbusse) weiter entfernter Quartiere.	In Abklärung für höher gelegene Siedlungsgebiete; in Abklärung für höher gelegene Siedlungsgebiete.	offen	
5.4	Motorisierter Individualverkehr MIV			
5.4.1	Durchgangsverkehr			
	Pförtnerung und Busbevorzugungsstrecke zwischen Untersiggenthal und Kirchdorf.	In Bearbeitung (Referendumsabstimmung Juni 2010)	2010 ff	
	Verhinderung von Schleichverkehr durch Wohnquartiere.	Absperrposten Knoten Kirchweg/Schützenstrasse und Radweg Hanfgarten realisiert		Seit 2009
		Allfällig weitere Schleichwege sind festzustellen und die notwendigen Massnahmen zu ergreifen.	Laufend	
	Attraktive und für Fussgänger sichere und einladende Ausgestaltung der Landstrasse.	Siehe dazu auch Punkt 3.3.3 "Erscheinungsbild Landstrasse"		
	Massnahmen zur Verlangsamung des Verkehrs auf der Hersteinstrasse.	Planungsvorbereitungen für Strassensanierungsprojekt ab 2014 in Arbeit		
5.4.2	Binnenverkehr			
	In den Wohnquartieren wird die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert.	T-30 flächendeckend umgesetzt in Kirchdorf und Nussbaumen		Seit 2007
	Parkraumkonzept für die öffentlichen Parkplätze.	Regionale Lösung zusammen mit Zentrumsgemeinden BadenRegio in Bearbeitung	2010 ff.	
	Trennung des Verkehrs und der Fussgänger beim Zugang zum Markthof.	Kann erst im Zusammenhang mit Planungen zum Gestaltungsplan Zentrum weiter verfolgt werden (gesamte Ausgestaltung der Erschliessung und Parkierung des Markthofareales).		
	Ausbildung von klar abgrenzbaren Strassenabschnitten als Begegnungszonen.	Bislang von der Verkehrskommission noch nicht weiter verfolgt.		

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

6	Umwelt			
6.1	Information und Motivation			
	Die Gemeinde fördert die regionale und kantonale Zusammenarbeit zur Förderung einer guten und gesunden Umwelt.	Allgemeines Ziel. Umsetzung erfolgt mit den Fusswegverbindungen	Laufend	
	Die Gemeinde setzt sich für eine Qualitätssicherung der Umweltmassnahmen ein (Messkampagnen, Informationen etc.).	Allgemeines Ziel. Umsetzung erfolgt mit den Fusswegverbindungen	Laufend	
	Umsetzung der Massnahmen gemäss Papier "Umweltschutz in Betrieben und Bauten der Gemeinde".		--	Seit 1993
6.1.1	Label Energiestadt			
	Erhalt des Labels Energiestadt.	Austritt vom Gemeinderat auf den 31. Dezember 2010 beschlossen.	--	8. 4.2010
6.2	Wasser			
6.2.1	Oberflächengewässer			
	Die Massnahmen zum Schutze der Umgebung werden gemäss neuem Hochwasserkataster umgesetzt.	Bezüglich der Gebäude werden die erforderlichen Nachweise und Massnahmen bereits seit dem Jahre 2008 im Rahmen von Baugesuchen einverlangt.	--	Seit 2008.
		Die raumplanerische Festsetzung in der allgemeinen Nutzungsordnung (Zonenplan) wird im Rahmen der Teilzonenplanrevision umgesetzt.	ca. 2012	
	Wo möglich und finanziell tragbar werden eingedolte Bäche geöffnet und renaturiert.	Projekt und Kostenschätzung für den Tobelbach im Bereiche Hagwies liegt vor. Projekt ausführungsbereit.		
	Die Erholungsnutzung - insbesondere entlang der Limmat - wird weitgehend ermöglicht.	Die raumplanerische Festsetzung in der allgemeinen Nutzungsordnung (Zonenplan) wird im Rahmen der Teilzonenplanrevision umgesetzt.	ca. 2012	
6.2.2	Trinkwasser			
	Die Gemeinde schützt das Trinkwasser.	Die Schutzzonen für Grundwasserfassungen und Quellen werden neu festgesetzt.	ca. 2011	
	Die Beeinträchtigungen durch Altlasten sind mit geeigneten Massnahmen zu minimieren resp. zu verhindern.	Die Altlast Giesse (Grundwasserpumpwerk Aesch) wird hinsichtlich der Abwässer dauern untersucht und geprüft.		

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

6.2.3	Abwasser			
	Die Gemeinde setzt die sich aus dem GEP ergebenden Massnahmen um.	Die Grundlagen werden in den einzelnen Neubau- oder Sanierungsprojekten umgesetzt.	Laufend.	
	In den für Versickerungen von Regenwasser geeigneten Gebieten wird der Bau von Versickerungen gemäss Gewässerschutzgesetz gefördert.	Im Rahmen von Baugesuchen und gestützt auf die Versickerungskarte wird die Versickerung von Meteorwasser verlangt und durchgesetzt.	--	Seit 1995
6.3	Boden			
	Die Gemeinde bewirtschaftet die eigenen Grünflächen mit einem Minimum von Düngemitteln und verzichtet auf den Einsatz von Herbiziden.	Gemäss Papier "Umweltschutz in Betrieben und Bauten der Gemeinde" sind die Vorschriften der Stoffverordnung zu berücksichtigen.	--	Seit 1993
	Die Gemeinde unterstützt den Kanton zum Schutze des Grundwassers die Altlasten zu überprüfen und notfalls zu sanieren.	Seihe Punkt 6.2.2		
	Die Gemeinde überprüft und saniert, falls notwendig, die sich in ihrem Besitze befindlichen Altlasten.	Zur Altlast Giesse siehe Punkt 6.2.2	Laufend	
6.4	Lärm			
6.4.1	Strassen			
	Die Gemeinde sorgt für die Umsetzung der Lärmschutzverordnung bei Baugesuchen in lärmvorbelasteten Gebieten.	Wird im Rahmen und gestützt auf die Lärmschutzverordnung durchgesetzt.	-Laufend	Seit 1986
6.4.2	Eisenbahn			
	Die Gemeinde setzt sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für einen Lärmschutz ein.	Lärmschutzwände entlang der Bahnlinie Baden-Brugg mit Krediten über total Franken 3 Mio. bis Sommer 2009 erstellt. Damit wurden deutlich mehr Lärmschutzmassnahmen ergriffen, als durch die Lärmschutzverordnung vorgeschrieben ist.	--	Sommer 2009
6.5	Luft			
	Die Gemeinde setzt sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für den Schutz der Luft ein.	Allgemeines Ziel.	Laufend	
	Die Gemeinde setzt sich beim Kanton für weitere Messungen ein, um den Trend der Luftqualität feststellen zu können.	Eine Anfrage des Gemeinderates für zusätzliche Luftmessungen entlang der Landstrasse hat der Kanton am 11. November 2009 negativ beantwortet. Auf eigene Kosten wird die Gemeinde keine Luftmessungen durchführen.	--	11.11.2009

Leitbild Standortqualität - Umsetzungen der Ziele

6.6	Abfall			
	Die Gemeinde hält respektive verbessert den Stand der Abfallbewirtschaftung.	Allgemeines Ziel.	Laufend	
	Die Gemeinde verbessert die Sammelplätze für Separatsammlungen (Aussehen, Praktikabilität etc.)	Konzept bezüglich der Muldenplätze durch die Energie- und Umweltausschuss in Arbeit (Zentrales oder dezentrales System).	2010	
		Konzept zur Verbesserung insbesondere der Ordnung beim Muldenplatz Zentrum in Arbeit. Darauf basierend kann ein Sanierungsprojekt erarbeitet werden.	2010 / 2011	
	Die Gemeinde wird die Information der Bevölkerung verbessern (Abfallkalender etc.).	Der Abfallkalender soll in nächster Zeit modernisiert werden.	Laufend	